

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Abont nach Tarif, der jedoch bei Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: "Tannenblatt" / Tel.-N. 11

Nummer 25

Altensteig, Samstag den 3. Januar 1931

54. Jahrgang

Der Kampf um die Etatsabstriche

Berlin, 30. Jan. In politischen Kreisen beschäftigt sich man lebhaft mit den Forderungen der Deutschen Volkspartei auf weitere Abstriche am Etat, wie sie in dem parteiamtlichen Bericht wiederholt werden. Der in dieser Mitteilung angekündigte Besuch des Parteiführers beim Reichskanzler wird voraussichtlich erst am Montag stattfinden, da Abg. Dingeldey von seiner Reiseoperation noch immer nicht ganz hergestellt ist. Von vorkommender Seite wird betont, daß die Forderung auf Abstriche unter allen Umständen durchgesetzt werden müsse, wenn sich das Verhältnis der Fraktion zur Regierung nicht ändern sollte. Demgegenüber wird in Kreisen des Reichsfinanzministeriums erklärt, daß die Deutsche Volkspartei auch die Aufgabe habe, ihre Forderungen zu detaillieren und anzugeben, wo nach ihrer Auffassung Ersparnisse zu erzielen sind. Bisher ist hierüber nur zwischen Vertretern der Partei und dem Reichskanzler verhandelt worden. In diesen Besprechungen sollen in großen Zügen auch die Etatsposten angedeutet worden sein, bei denen nach Ansicht der Volkspartei weitere Ersparnisse zu erzielen sind. Dazu gehören zum Beispiel die Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden. In Reichsanstalten wird aber darauf hingewiesen, daß gerade sie im neuen Etat schon mit 400 Millionen niedriger angesetzt sind als im Jahre 1930. Weiter denkt die Volkspartei offenbar an die Herabsetzung oder Streichung bestimmter Fonds, die Berücksichtigung der Preissteigerung bei den Staatsanleihen und die Zusammenlegung bestimmter Behörden. In einigen dieser Punkte steht uneres Willens auch der Reichsfinanzminister gewisse Möglichkeiten. In politischen Kreisen rechnet man deshalb trotz der Zu-

weisung, die das Verhältnis der Deutschen Volkspartei zur Reichsregierung in der kommenden Woche zu erfahren droht, daß die Beteiligten sich ernstlich bemühen werden, zu einer Verständigung zu gelangen.

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 30. Jan. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag.

Ein agrarpolitischer Gesamtplan

Berlin, 30. Jan. Die mehrstägigen Beratungen des Reichskanzlers Dr. Brüning mit den Vertretern der Grünen Front wurden in einer eingehenden Schlußsitzung in der Reichskanzlei zu Ende geführt. Abschließend konnte der Reichskanzler feststellen, daß im Rahmen eines agrarpolitischen Gesamtplanes eine grundsätzliche Einigung über die erforderlichen Hilfsmittel erzielt worden sei, für die sich zusammen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im Reichskabinett einsetzen werde. Die Vorzüge über einen solchen agrarpolitischen Gesamtplan wird nunmehr ungeduldet im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ausgearbeitet, mit der sich bereits im Laufe der kommenden Woche das Reichskabinett befassen soll.

Abrüstungsdebatten in England

Bemerkenswerte Rede Lord Dickinson

London, 29. Jan. Im Oberhaus fragte Lord Dickinson die Regierung, ob sie eine Erklärung über den Fortschritt der Abrüstung abgeben könne. Man müsse daran erinnern, daß der Friedensvertrag „nicht ein Vertrag sei, der den Besiegten auferlegt wurde, sondern einer der von Deutschland angenommen worden ist“. Die Staaten, die diese Verträge unterzeichnet hätten, seien moralisch verpflichtet, die darin ausgedrückten Absichten auf Grund deren die Deutschen den Vertrag unterzeichnet hätten, durchzuführen. Diese Verpflichtung finde auch auf die Vereinigten Staaten Anwendung. Der amerikanische Bundes Senat habe zwar den Vertrag von Versailles nicht ratifiziert, aber die Pariser Erklärung sei mit der Zustimmung der Vereinigten Staaten erfolgt, während der Gedanke einer internationalen Abrüstung auch in den 14 Punkten enthalten sei, die die Grundlage des Völkerbundes bildeten.

Im weiteren Verlauf seiner Rede sagte Lord Dickinson noch u. a.: Welche Auffassung wir auch von den Verpflichtungen haben, die uns diese Verträge auferlegen, so steht soviel fest, daß das deutsche Volk mit einem großen Maß von Berechtigung darauf hinweist, daß bei dem Abschluß der Vereinbarungen von seiner Seite in Aussicht genommen war, die Zentralmächte sündhaft in einer Stellung der militärischen Unterlegenheit gegenüber den anderen europäischen zu halten. Deutschland sollte das erste Land sein, das abrüstet, aber es war vorausgesetzt, daß die anderen Länder nachfolgen würden. Wenn dieses nicht geschähe, so schiene es ihm, daß die deutsche Nation das Recht beanspruchen könne, wieder auszurüsten. Auf jeden, der nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn oder Bulgarien reife, müsse das, was er sehe, starken Eindruck machen. Auf der einen Seite der Grenze sei so gut wie nichts von militärischem Aufwand zu merken. Auf der anderen Seite der Grenze sehe man große Mengen von Soldaten, die alle bis an die Zähne bewaffnet und bereit seien, sich auf Befehl sofort auf ihre Nachbarn zu stürzen. Dies sei eine Lage, deren Duldung von seiner Nation erwartet werden könne. Der Redner erklärte sodann, daß sich ein zunehmender Widerstand gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages in Deutschland bemerkbar mache, sich in einer Wiederherstellung des militärischen Gleiches zeige und auch zu den nationalsozialistischen Wählern gelöhrt habe. Sollten die beteiligten Mächte zögern, einen Plan der Abrüstung anzunehmen, so könnten die Folgen in Europa und in der Welt sehr ernst sein. Krieg sei dann nicht unmöglich. Wenn kein Vertrauen in die Wirksamkeit der Völkerbundsanordnungen bestehe, so zweifle er sehr daran, ob der Kellogg-Pakt sich bei einer Krise als wirksames Mittel erweise.

Vord Ceel erklärte, es bestehe eine moralische Verpflichtung auf Seiten der Unterzeichner der verschiedenen Friedensverträge, an einer allgemeinen Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen durch internationale Vereinbarungen mitzuwirken. Das Weltvertrauen der Vorkriegszeit habe wieder gewonnen, allerdings nicht im gleichen Umfang. Er selbst glaube, daß die russische Regierung, trotz der Sprache, die sie manchmal führe, wirklich zuerst und vorläufig den allgemeinen Frieden wünsche. Die russische Regierung habe dies in Genf mit dem größten Nachdruck geltend gemacht. Nach seiner Meinung werde die russische Regierung einen für zufriedenstellenden Abrüstungsplan annehmen. Was Deutschland angehe, so bestehe kein Zweifel, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk leidenschaftlich bestrebt seien, ihr Land wieder in eine Stellung der Gleichheit unter den Nationen zu bringen. Das sei die Sache, die ihnen ausnehmend am

meisten am Herzen liege, und sie hätten sich dabei auf die These, daß entweder andere Nationen abrüsten müßten, oder daß ihnen gestattet werden müsse, wieder auszurüsten. Dann komme der Fall Italien, das auch angekündigt habe, daß es Gleichheit verlange. Dies könne Schwierigkeiten machen, aber er könne mit großer Freude sagen, daß die kürzlichen Erklärungen, die im Namen der italienischen Regierung in Genf und anderswo abgegeben worden sei, sehr zu Gunsten des Friedens und der Abrüstung gewirkt hätte. Dann kommen die letzten Gruppen, Frankreich und eine beträchtliche Zahl von mitteleuropäischen Mächten. Er sei überzeugt, daß das französische Volk tief von der Notwendigkeit des Friedens überzeugt sei und niemals eine abenteuerliche Politik seiner Regierung gutheißen würde.

Göbbels polemisiert gegen Dr. Brüning

Berlin, 31. Januar. Der Leiter der Berliner Nationalsozialistischen Sportplatzkündigung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, wie er sich ausdrückte, Abrechnung mit dem Verlaß des Reichskanzlers Brüning, die Verantwortung für die heutige katastrophale Lage von der Regierung abzumwälzen und sie der nationalen Opposition zuzuwälzen. Das Thema lautete: „Was ist die Katastrophopolitik?“ Dr. Göbbels wandte sich dabei einleitend gegen die Politik der Erfüllung und behauptete, die Träger dieser Politik seien die alleinigen Friedensstörer der Welt, da nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt an den Folgen dieser Erfüllung zu tragen habe. Das „ermordete Deutschland“ übernehme daher eine Mission, wenn es die Erfüllungspolitik befolge. Dann kam Göbbels auf die Verurteilungen des Kanzlers auf seiner Diktire in Kattibor über den Radikalismus zu sprechen und forderte, daß der Kanzler, der sich jetzt keine Entschuldigungen schuldig gelassen sei, endlich aus seiner Reize herausgehe. Dr. Göbbels erklärte, man könne sich für die heutige Katastrophe nicht die Oppositionspartei verantwortlich machen, die seit 1918 noch nie in der Regierung gewesen sei. Die Opposition sei der heutigen Regierung zu verantworten. Die Opposition sei auf dieses System keine Rücksicht verpflichtet und sie brauche auf dieses System keine Rücksicht zu nehmen. Wenn das deutsche Volk dieser Opposition folgt, so sei dies ein Beweis dafür, daß das Volk die Kritik an der Regierung nicht billige. Die Nationalsozialisten seien bereit, den Beweis anzubringen, es besser machen zu können, aber es müßten erst alle Parteien, es besser machen zu können, die Deutschland in diese Lage gebracht hätten. Die Partei wolle das System ändern, das sie gebracht hätten. Die Partei wolle das Volk zu erfüllen. In der Streitfrage, ob die Nationalsozialisten koalitionsfähig seien, erwiderte Göbbels, daß darüber nicht die „handelt“, sondern die „Partei“ zu entscheiden hätten, sondern lediglich die „Macht“, die die „Partei“ bedeute in der parlamentarischen Demokratie. Die Summe der Stimmzettel. Wer die Macht anders beschaffen möchte, etwa mit Hilfe der Reichswehr oder der Schutzpolizei, der wäre als Hochverräter nach dem Gesetz vor dem Gericht in Verzug zu ziehen. Göbbels kehrte sich dann mit dem Zentrum an und wandte, das er für die Zerstückelung des Volkes schon vor dem Krieg verantwortlich machte. Das Zentrum habe, so meinte Göbbels, Deutschland den Deutschlandcharakter genommen. Die Partei werde legal an die Macht kommen, aber was sie mit der Macht anfangen werde, das werde ihre Sache sein. Die Nationalsozialisten brauchten die Verfassung nicht zu ändern, denn sie wüßten nur das tun, was heute die Befehle dieser

Verfassung ausführten. Und wenn das Volk einmal eine Abrechnung wolle, werde die Partei den Bruch der Verfassung nicht wehren, denn die Gewalt gehe vom Volk aus. Zum Schluß sprach Göbbels die Ansicht aus, daß die Opposition heute der Träger des deutschen Volkes sei. Die letzte Chance sei der Nationalsozialismus. Nach der Scheidung der Geister werde die Entscheidung fallen. Das sei der Nationalsozialismus nicht nur dem kommenden Deutschland, sondern der ganzen Menschheit schuldig.

Landwirtschaftskredite für Mitteleuropa

Paris, 30. Jan. Der „Petit Parisien“ kündigt die Einberufung von drei Ausschüssen zur Vorbereitung der Landwirtschaftskredite an. Danach soll der Ausschuh, der mit dem Abzug der ausgesetzten Getreidevorräte beschäftigt wird, bereits in der ersten Hälfte des Februars in Paris zusammentreten. Seine Beschlüsse sollen unverzüglich in Kraft treten, ohne daß eine Befragung des europäischen Studienauschusses notwendig wäre. Einige Tage nach dem Zusammentritt dieses Ausschusses soll, ebenfalls in Paris, ein Ausschuh tagen, der sich mit der Frage des Exports der künftigen Ernteeüberschüsse und der Organisation der Landwirtschaftskredite durch Vermittlung der geplanten Landwirtschaftskreditbank beschäftigen soll. Schließlich soll die Tagung des dritten, in Genf vorzusehenden Ausschusses, der die politische Seite der Landwirtschaftskredite prüfen soll, im März stattfinden.

Einladung zur Europakonferenz

Genf, 29. Jan. Wie vom Völkerbundssekretariat mitgeteilt wird, hat der Generalsekretär gemäß dem Beschluß des Studienauschusses für die liberale Gestaltung Europas Rußland, die Türkei und Island zur nächsten Konferenz, die im Mai stattfindet, eingeladen und die genannten Staaten gebeten, dem Völkerbundssekretariat mitzuteilen, ob sie der Einladung Folge leisten werden.

Bergwerksumglück in England

London, 29. Jan. In einem Kohlenbergwerk von Whitbanc (Cumberland) ereignete sich eine Schlagwetterexplosion. 40 bis 50 Bergleute wurden vermisst. Bisher sind nur 3 Bergleute aus Tageslicht befreit worden. Weitere Meldungen besagen: Aus der von einer Schlagwetterkatastrophe betroffenen Grube wurden bisher 10 Leichen geborgen. Nach den letzten Meldungen werden noch 16 Bergleute vermisst. Die der Unglücksgrube benachbarte Wellingtongrube wurde nach der Explosion von Gasen überflutet, 32 wertvolle Bergleute erlitten teils schwere, teils leichtere Gasvergiftungen.

Das Bergwerksumglück in England — 25 Tote

Whitbanc, 30. Jan. Die Zahl der Toten bei dem Bergwerksumglück wird amtlich auf 25 angesetzt. 18 Leichen wurden bis jetzt zu Tage gefördert, viele von ihnen sind ganz verfault. Unter den 12 Bergleuten, die im Krantendhaus liegen, befinden sich nur zwei in Lebensgefahr. Am Eingang des Schachtes spielten sich traurige Szenen ab. Die Reiter, die mit wahren Heldenmut in die Grube hinunterstiegen, haben sich vielfach durch austretende Gase in ihren Bemühungen gehindert. Mehrere in der Nähe der Explosionsstelle beschäftigten Arbeiter liefen sofort ihren Kameraden zu Hilfe. Ihrer Tapferkeit ist es zu verdanken, daß die Zahl der Todesopfer nicht größer gewesen ist.

Neues vom Tage

Entschuldigungs schreiben der amerikanischen Regierung an Mussolini

Washington, 29. Jan. Die amerikanische Regierung entschuldete sich bei Mussolini wegen der Rede des Generals Smedley Butler, die unhöfliche Bemerkungen über den italienischen Ministerpräsidenten enthielt. Butler wurde auf Anweisung des Präsidenten Hoover vom Dienst suspendiert zu Stubenarrest und wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Maßregelung des Generals erfolgte im Zusammenhang mit dem Protest des italienischen Vizekonsuls, weil Butler in einem am 19. Januar in Philadelphia gehaltenen Vortrag gesagt habe, Mussolini sei einer der tollsten Hunde Europas und habe, als er einmal bei einer Automobilsfahrt ein Kind tötete nicht angehalten, und sei mit der Bemerkung „was kommt es auf ein Kind an“ weitergegangen. General Butler, der auf Grund des italienischen Protestes sofort zum Gericht aufbehalten worden war, erklärte die Maßregelung in einer Note das tiefe Bedauern der amerikanischen Regierung über die unvorsichtige Handlung eines aktiven Offiziers zum Ausdruck gebracht habe.

Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Münchmeyer Duisburg, 30. Januar. Eine hier abgehaltene nationalsozialistische Versammlung, in der der Reichstagsabgeordnete Pastor a. D. Münchmeyer über das Thema „Wer hat uns verraten?“ sprach, nahm dadurch ein vorzeitiges Ende, daß der Redner von der Polizei verhaftet wurde.

Die Verhaftung erfolgte, weil Münchmeyer die Verammlung aufforderte, sich die Polizeibeamten zu merken, die im Sinne des heutigen Systems besonders eifrig ihre Pflicht tun.

Die Klageschrift Bayerns in Sachen der Steuernotverordnung München, 30. Jan. Die Klageschrift der bayerischen Staatsregierung in dem Verfassungskonflikt zwischen Bayern und dem Reich wegen der Aufnahme der Vorschriften über Steuervereinfachung und Steuervereinfachung in die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 wurde dem Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches in Leipzig übermittelt. In der Klage Bayerns ist beantragt, die in den Kapiteln 1, 2 und 3 des dritten Teiles der Notverordnung enthaltenen Vorschriften über Grundsteuer, Gewerbesteuer für rechtmäßig zu erklären. In der Begründung wird ausgeführt, daß auch das Notverordnungsrecht nach Artikel 48 an die Reichsverfassung gebunden sei. Die Reichsverfassung habe die Steuerhoheit der Einzelstaaten auf dem Gebiete der Landesabgabe nur soweit eingeschränkt, als das in Artikel 2 vorgelesen sei.

Berliner, 30. Jan. Der Reichsanwalt empfing im Besse in Staatssekretär Dr. Trendelenburg Vertreter der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels. Sie gaben eine eingehende Darstellung der Lage des Einzelhandels, ihrer Entwicklung und Auswirkungen und der Forderungen, die sich für sie daraus ergeben. Nach eingehender Aussprache betonte der Reichsanwalt abschließend die Bedeutung der Einzelhandelsunternehmungen im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft. An der Beiprägung nahmen auch Vertreter der Schutzgemeinschaft der Großbetriebe des Einzelhandels teil.

Berlin, 30. Jan. Unter Ablehnung aller anderen Anträge wurde vom volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages die vorgeschlagenen Vermahlungsquoten genehmigt, d. h. in den Monaten Februar und März sind je 75 Prozent, in den Monaten April und Mai je 65 Prozent und in den Monaten Juni und Juli je 50 Prozent Inlandweizen zu vermahlen.

Die verwechselten Knaben Aus Köln wird berichtet: Zwei im Jahre 1919 in Münden-Gladbach in einem Wägherinnenheim geborene Knaben wurden damals verwechselt, ohne daß man zunächst sichere Anhaltspunkte dafür hatte, obwohl die eine der Mütter sofort vermutete, daß man ihr nicht das richtige Kind gebracht habe. Die Anhaltspunkte erklärte aber eine Verwechslung für ausgeschlossen. Erst nach elf Jahren, ließ eine der beiden Mütter im Zirkus in Köln auf einen Jungen, der ihr wie ihrem Mann so ähnlich war, daß sie ihn sofort als ihren richtigen Sohn erkannte. So folgte eine Gegenüberstellung der beiden Familien und der Kinder, und dabei stellte sich heraus, daß die beiden Knaben mit ihren leiblichen Eltern nicht die geringste Ähnlichkeit haben. Das ist ohne weiteres ersichtlich, und zwar an besonderen Merkmalen, daß die Knaben verwechselt worden waren, also nicht bei ihren richtigen Eltern lebten. Daraufhin sind die Eltern übereingekommen, durch eine Klage nun auch gerichtliche Feststellungen zu lassen, daß bei den Knaben eine Verwechslung vorliegt. Weil ein öffentliches Interesse vorhanden ist, hat sich die Staatsanwaltschaft der Klage angeschlossen. Im Laufe des Prozesses soll der wahre Sachverhalt durch Blutproben festgestellt werden.

Die Stadt Chicago in Zahlungsunvermögen Chicago, 30. Jan. Die Stadterneuerung kann wiederum die Gehälter der Beamten nicht zahlen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. Januar 1931.

„Grünen Baum“-Lichtspiele. Bei dem am Samstag und Sonntag in den „Grünen Baum“-Lichtspielen ablaufenden Doppelprogramm dürfte wohl jeder Besucher auf seine Rechnung kommen. Der Zirkusfilm „Das Todesfeil der Blandinatruppe“ zeigt uns in ergreifenden Bildern das Schicksal einer Artistenfamilie. Der zweite Film aber, ein Lustspiel, mit Harry Liedtke in der Hauptrolle, wird für einige Zeit unsere Lachmuskeln gehörig in Anspruch nehmen.

Wintersportsonderzüge von Stuttgart nach Freudenstadt. Schönminzsch am Sonntag, den 1. Februar 1931. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am Sonntag, den 1. Februar 1931 verkehren folgende Wintersportsonderzüge: Von Stuttgart nach Schönminzsch und zurück: Stuttgart Hbf. ab 5.10 Uhr durchlaufende Wagen nach Schönminzsch vorne im Zug, Freudenstadt Hbf. an 7.38 Uhr, Baiersbrunn an 8.11 Uhr, Schönminzsch an 8.48 Uhr; zurück: Schönminzsch ab 17.11 Uhr, Baiersbrunn ab 17.55 Uhr, Freudenstadt Hbf. ab 18.35 Uhr, Stuttgart Hbf. an 20.43 Uhr. Halt in Stuttgart-West, Baihingen a. F., Böblingen, Herrenberg.

Kat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei. Es wird uns geschrieben: Heute abend um 8 Uhr wird in Spielberg im „Köhl“, ebenso morgen mittag um 2 Uhr in Egenhausen im Gasthaus zum „Lähen“ Pg. Lüdemann über das Thema „Schluß mit dem Hungerkurs — neue Männer an die Macht“ sprechen. Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Jugend, besucht die Versammlungen. Freie Aussprache. (Siehe Anzeige.)

Warnung vor falschen Finanzbeamten. Nach Zeitungsnachrichten hat in der letzten Zeit ein inzwischen in Konstanz festgenommener Betrüger in der Bodenseeregion verschiedene Geschäftsleute besucht und sich als Finanzbeamter vorgestellt. Er gab entweder vor, daß er Vollziehungsbeamter sei und rückständige Steuern beizutreiben habe oder daß er mit der Vornahme einer Betriebsnachschau wegen Umsatzsteuer und der sofortigen Einziehung der Steuer beauftragt sei. Auf diese Weise ist es ihm gelungen, verschiedene Geschäftsleute um kleinere oder größere Beträge zu betrügen. Es wird darauf hingewiesen, daß zur Empfangnahme von Geld für das Finanzamt außerhalb der Räume der Finanzkasse nur die mit einem Ausweis versehenen Vollziehungsbeamten befugt sind; insbesondere

sind die Nachschaubeamten nicht berechtigt, Zahlungen für das Finanzamt anzunehmen.

Holzgroßenweilher, 30. Januar. (Aus dem Gemeinderat.) Auf das zum Verkauf stehende Stammholz aus Abteilung „Schwende“ und „Köfenberg“ des Gemeindeforstes wurden bis jetzt Durchschnitteangebote abgegeben zu 64 Prozent der Landesgrundpreise für Nichtenholz und zu 64,3 Prozent für Nichten. Verhandlungen mit den Holzkaufleuten um Erhöhung ihres Angebots hatten bis jetzt keinen Erfolg. Die Sägeindustrie ist äußerst vorsichtig im Einkauf, was verständlich ist. Der Gemeinderat mußte sich deshalb entschließen, den Verkauf des Holzes um einige Wochen hinauszuschieben, bis die Lage auf dem Holzmarkt sich etwas geklärt hat. — Die Kürzung der Bezüge der Gemeindebeamten und Angestellten um 6 v. H. mit Wirkung vom 1. Februar d. J. an erträgt sich auch bis herab zum kleinsten Betrag eines Gemeindefunktionsbeamten. Die Belohnungen für den nebenamtlichen Unterricht an der Gewerbeschule hier werden auf Grund einer Anordnung des Kultusministeriums ebenfalls vom 1. Februar d. J. ab um 6 v. H. gekürzt. — Ein Gesuch um Ermäßigung der Feuerwehrausgaben mußte zurückgewiesen werden, weil die Einsparungsliste versäumt worden ist. Aber auch bei rechtzeitiger Erhebung der Einsparung hätte dem Gesuch nicht stattgegeben werden können mit Rücksicht auf die Beantragung anderer Personen. — Diejenigen Schuldner der Gemeinde, die noch Rückstände aus dem Jahre 1929 an die Gemeindepflicht zu bezahlen haben und die den mehrmaligen Zahlungsaufforderungen seitens des Bürgermeisters bisher nicht nachgekommen sind, erhalten in den nächsten Tagen auf Grund gemeindefunktions Beamten Beschlüsse Zahlungsbefehle zugestellt. Wer innerhalb der Zahlungsfrist seine Schuld nicht begleicht, muß mit dem zwangsweisen Einzug seiner Schuldigkeit samt weiteren Kosten durch den Gerichtsvollzieher rechnen. Es handelt sich bei den im Rückstand gebliebenen Forderungen aus dem Jahre 1929 meistens um Obst- und Holzgeldschulden, für welche die Schuldner also Sachwerte erhalten haben. Eine weitere Rücknahme auf die Schuldner ist nicht möglich, da die Gemeinde ihren Verpflichtungen gegenüber dem Staat und der Amtspflicht nachzukommen hat. — Ein Antrag auf Kleinrentnerfürsorge wurde abgewiesen. Es folgte noch die Veranlagung der Gebäudeversicherungssteuer von 1930 und einige sonstige kleinere Gegenstände.

Freudenstadt, 30. Jan. (Eine Konferenz.) Vom 27. bis 29. Januar fand im Hotel „Rappen“ eine Konferenz des Reichsverbandes der Deutschen Landesversicherungsanstalten statt, an der 31 Herren aus ganz Deutschland teilnahmen. Die Versammlung wurde begrüßt durch Präsident Andre von der Mürt. Landesversicherungsanstalt. Eröffnet wurden die Verhandlungen vom Vorsitzenden des Reichsverbandes, Dr. Schroeder aus Kassel.

Baiersbrunn, 30. Januar. Das gestern eingetretene Tauwetter brachte die durch den nassen, schweren Schnee übermäßig belasteten Telefonleitungen der Hauptstraße entlang zum Zusammenbrechen. Die Ständer, welche über hundert Drähte getragen haben, sind einfach zusammengebrochen. Es war nur gut, daß der Sturm schon fröhe, lang ehe der Verkehr einsetzte, gebläht. So konnte das Schlimmste noch verhütet werden. Denn die Leitungen des Elektrizitätswerks hatten auch notgedrungen und der Strom wurde von den liegenden Drähten weitergeleitet.

Calw, 30. Januar. Nach vorausgegangenem Augenschein beschloß der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung die Erweiterung des Friedhofs. Das neue Stück bildet eine Fortsetzung des Soldatenfriedhofs. Mit dieser Erweiterung wird auf viele Jahre hinaus den Bedürfnissen Genüge geleistet sein. Die Arbeiten bestehen in Ausfüllung einer Rauer, einer Auffüllung des Raches und Durchführung der Kanalisation. Die Rauer ist als Restarbeiten angemeldet und bereits genehmigt. Die Auffüllung soll in eigener Regie ausgeführt werden. Dabei sollen an zwei Tagen Mitarbeiter und an vier Tagen Wohlfahrtsverbandsmitglieder verwendet werden. Die Wohlfahrtsverbandsmitglieder werden auf bürgerlich rechtlicher Vertragsgrundlage als Hilfsarbeiter mit einem Stundenlohn von 70 Pfg. beschäftigt werden. Bei den Arbeiten an der Rauer wird ein Stundenlohn von 110 Mark festgesetzt. Die Verlegung des neuen Friedhofsteils kann erst nach mehreren Jahren erfolgen, bis sich das Erdreich gesenkt hat. — An der Vergebung der Erstellung der Stützmauer beteiligten sich auf eine Aufforderung des Stadtbauamts zwei Unternehmer. Der Gesamtanschlag betrug 6700 Mark. Das niederste Angebot lautete auf 5657 Mk., das höchste auf 7046 Mark. Den Zuschlag erhielt Bauunternehmer Müller mit dem niedersten Angebot. — Die Kostenträger an der Kapellenbergstraße haben ein Gesuch um Erhöhung des Stundenlohnes eingereicht. Statt des bisherigen Stundenlohnes von 70 Pfg. sollen 75—80 Pfg. bezahlt werden. Dem Gesuch wird nicht entsprochen, da eine Minderung ein Verstoß gegen die Verfügung des Landesarbeitsamtes wäre und man gegenwärtig im Zeichen des Lohnabbaues steht. — Die Rektorats der hiesigen Schulen suchen um Verbesserung in der Turnhalle nach. Die ausgesprochenen Wünsche sollen erfüllt werden. — Nach einer Mitteilung der Ministerialabteilung für die Fachschulen werden die Belohnungen für Heberbüden um 6 Prozent gekürzt. — Der Fußballverein ersucht um Stundung des Vorschusses und um Rücktritt von der Pachtung der an den Sportplatz angrenzenden Grundstücke. Das Gesuch wird genehmigt.

Widdach, 29. Januar. Um den Erwerbslosen Arbeit zu schaffen, sollen hier Spannschlarbeiten eingeführt werden, wozu ein Kurs eingerichtet wird. Raum, Beleuchtung usw. übernimmt die Stadtgemeinde. Außerdem wird eine Suppenküche eingerichtet werden; die Sammlung von Kleidung und Wäsche ist vorgezogen, die die Frauen vom Rat. Frauendienst übernehmen. Bezüglich der Wärme wurde im Gemeinderat ein schlechter Besuch festgesetzt.

Gehlingen, 30. Januar. (Keuchhusten.) Unter den Kindern ist der Keuchhusten ausgebrochen, so daß die Kleinkinderschule auf einige Wochen gesperrt werden mußte. Auch bei den Erwachsenen läßt der Gesundheitszustand zu wünschen übrig, denn die gefährliche Grippe hat Einzug gehalten.

Elwangen, 29. Januar. (Ein neuer Trick.) Kam da kürzlich ein Leichenjäger nach J., um einen bekannten Gastwirt aus R. tot zu sagen. Alles war aber Schwindel, denn der Gastwirt lebt heute noch und recht geto. Man kann sich die Gesichter denken, als einige Einwohner von J. sich auf den zitta eineinhalb Stunden weiten Weg gemacht hätten, um zur angelegten Stunde dem Gastwirte die letzte Ehre erweisen zu können und letzteren fanden, wie er gerade mit dem Kistwagen vom Felde heimkam. Gemein und trübselig ist es, daß derartige Tricks zur Erleichterung des Bettelns ausgeführt werden.

Ehlingen, 30. Jan. (Das teure Alte Rathaus.) Die Restaurierung des Alten Rathauses kostete 390 000 RM., davon sind 105 000 RM. Schuldaufnahmen.

Leonberg, 30. Jan. (Ferdemarck.) Am 10. Februar findet der allbekannte Leonberger Pferdemarkt statt. Dieses Jahr ist von einem Festzug und Prämierung Abstand genommen, dagegen findet eine große Hundebörse statt.

Hörschingen, 30. Jan. (Explosionen der Ofen.) Nachmittags ist in einem nur teilweise bewohnten Gebäude ein Brand ausgebrochen. Er vernichtete das ganze Gebäude. Der Brand wurde durch eine Explosion eines Stumpens verursacht, in dem sich eine noch nicht entladene Sprengladung befand. Dieselbe hat den Ofen zerrissen und dadurch das Gebäude in Brand gesetzt. Die schnell herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich mit der Sicherung der Nachbargebäude befassen. Ein im Zimmer weisender Mann wurde durch die Explosion leicht verletzt.

Oberjesheim, 30. Jan. (Tödlische Verletzung.) Am Dienstag nachmittags wurde ein 3 1/2 Jahre alter Knabe von hier, als er sich mit Schlittenfahren vergnügte und dabei unter einen Lastwagen geriet, von letzterem tödlich überfahren.

Neuklingen, 30. Jan. (Rodeunfall.) Mittwoch nachmittags fuhr ein 18 Jahre alter Bauarbeiter mit seinem Schlitten auf einen bei der Baustelle befindlichen Personkraftwagen auf. Er erlitt einen Schädelbruch.

Göppingen, 30. Jan. (Todesfall.) Fabrikant Samuel Bergmann, der Gründer der Firma Bergmann & Sohn, Korsettfabrik hier, ist im Alter von über 82 Jahren verstorben.

Um, 30. Jan. (Unfall beim Rodeln.) Ein mit mehreren Leuten besetzter Rodelschlitten fuhr auf einen Gegenstand auf, so daß der vorne sitzende junge Mann am Unterleib und den Beinen sehr schwer verletzt wurde.

Um, 30. Jan. (Erfolg.) Tot aufgefunden wurde kürzlich im Bett ein Ulmer Reichswehrsoldat. Wie es scheint, hat er vor Zubettgehen etwas gegessen, wovon ihm ein Stück im Hals stecken blieb, so daß er erstickte.

Von der bayerischen Grenze, 30. Jan. (Aufsehen-erregender Prozeß.) Am Freitag kommt vor dem Gericht in Neuburg a. D. ein Betrugsprozeß zur Verhandlung, in dessen Mittelpunkt der Fabrikbesitzer Kommerzienrat Dr. h. c. Köstlich in Donauwörth steht. Er ist beschuldigt, die Deutsche Reichsbahn bei Lieferung von Eisenbahnwaggons, die in seinem Betrieb hergestellt werden, in ihrem Vermögen geschädigt zu haben. Klagegegenstand sind drei eisenbahngewerkschaftliche Ingenieure und Mechaniker des Köstlich'schen Betriebs. Man rechnet mit einer mehrtägigen Verhandlungsdauer.

Aus Baden

Zell i. B., 29. Januar. (Waldbaden durch Schneeeis.) Die reichen Schneefälle der letzten Tage haben in den Wäldungen bei Zell i. B. großen Schaden angerichtet. Durch Schneeeis sind am oberen Hensenberg ganze Tannenskulturen niedergedrückt. Der Waldweg nach Groggen war stellenweise durch eine ganze Wand eingedrückt. Bäume verpörrt.

Wollach, 29. Januar. (Feueralarm.) Heute früh 4 Uhr brach im Holzschopf des Thomashaus in der Dorfstraße Feuer aus, das wegen des herrschenden Sturmes gefährlich zu werden schien. Die Freiwillige Feuerwehr war schnell zur Stelle und löschte in kurzer Zeit den Brand und konnte schon nach zwanzig Minuten wieder abrücken. Der Schaden dürfte sich auf einige hundert Mark belaufen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todesopfer der Grippe in Spanien. In der letzten Woche sind in Madrid 120 Personen, in Barcelona 100 und in Valencia 40 an Grippe gestorben. Die Krankheit hat sich über ganz Spanien ausgebreitet. — In der irischen Stadt Cork hat die Grippe einen solchen Umfang angenommen, daß alle Volksschulen, Kinos usw. geschlossen werden mußten. — In London starben an Grippe in der vergangenen Woche 242 Personen, das sind 96 Todesopfer mehr als in der Vorwoche.

Bahnlinie in Scharus durch eine Lawine unterbrochen. Am Donnerstag früh ist zwischen Ratt und Elm eine Lawine von gewaltigen Ausmaßen niedergegangen. Die Straße sowie das Gelände der Sernstalbahn wurden auf einer Strecke von 120 Meter haushoch von Schneemassen begraben.

Englische Touristengruppe aufgefunden. Eine von Mörkel (Kanton Baslis) abgegangene Rettungskolonnie von Führern aus Adelsboden traf die vor acht Tagen vom Jungfrau aus aufgebrochene und seither vermisste englische Touristengruppe mit Führern aus Adelsboden in der Nähe von Niederfurka an. Vier Mitglieder der Gruppe, zwei englische Damen ein englischer Herr und der Bergführer Bärtschi aus Adelsboden sind tot.

Autounfall — Drei Tote. Ein furchtbares Autounfall ereignete sich auf der Straße von Schwyz nach Brerau. Ein Personkraftwagen fuhr in voller Fahrt in den Straßengraben und überfuhr sich mehrere Male. Von den fünf Insassen fanden zwei Damen und ein Herr den Tod. Der Wagenführer und ein Insasse wurden schwer verletzt. Da der Führer weder Führerschein noch Ausweis besaß, konnten die Personalleisten noch nicht festgestellt werden.

Aus dem Gerichtssaal

Der Prozeß gegen Tausend

München, 30. Jan. Der Sachverständige Hiltensingenieur Dr. Eberner-Kainer aus Redarsum, der verschiedene Versuche Tausends geprüft hat, hält nach dem letzten Stande der Wissenschaft das Tausendische Verfahren für unzulässig. Er hat auch Versuche mit der Goldbestimmung beigebracht. Auch diese haben nur ein geringes Ergebnis. Der Zeuge betrachtet es als wahrscheinlich, daß die gewonnenen Goldmengen bereits in dem Aussonnermaterial vorhanden waren. Die Mäßigkeit einer Atomwandlung will der Zeuge nicht absolut verneinen. Auf eine



Zeuge des Verteidigers verneinte Dr. Sterner-Kainer die Möglichkeit aus einem einwandfreien Ausgangsmaterial des fünf bis sechs Jahre an Gold herauszuholen, als vorher durch Analyse festgestellt worden sei. Er gibt aber zu, daß auch bei einem bis zum Erfolg durchgeführten Verfahren später immer wieder Mißerfolge eintreten könnten.

Als weiterer Sachverständiger Zeuge wurde der Kohlenstoffchemiker Professor Schiller-Berlin vernommen. Der Zeuge hält es für möglich, daß eine Verbesserung der Goldgewinnung aus Blei erzielt werden könnte, doch sei dieses Verfahren für eine praktische Verwertung zu kostspielig. Die Theorie Tausends sei ihm als völlig sinnlos erschienen, da sie kein festes Valenzatom. Der Kriminalkommissar Weiß aus München, der bei den Versuchen im Münchener Bergbauamt anwesend war, sagt aus, daß er trotz ständiger Überwachung bei den Versuchen keinerlei betrügerische Manipulationen habe entdecken können.

Die Gistmörderin Eugenberger aus Schwabmünchen rechtskräftig zum Tode verurteilt

Leipzig, 30. Jan. Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts bestätigte durch Verwerfung der Revision das Urteil des Schwurgerichts Augsburg vom 7. November vorigen Jahres, durch das die 50 Jahre alte geschiedene Sägewerksbesitzerin Anna Monika Eugenberger aus Schwabmünchen wegen Gistmordes an ihrem Stiefsohn, dem Pferdehändler Jerzle, zum Tode und wegen weiterer fünf Verbrechen des verurteilten Gistmordes an ihrer Stiefmutter und der Familie des Obersekretärs Schrott zu weiteren 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt wurde.

Spiel und Sport

Schneeberichte

Schönwälderbach: In der Talsohle durchschnittlich 25 Zentimeter, auf der Höhe bis zu 130 Zentimeter.

Freudenstadt: Schneehöhe 50 Zentimeter Altschnee (hoch). Temperatur ein Grad Wärme. Es schneit.

Kniebis: Schneehöhe 80 Zentimeter Altschnee, 15 Zentimeter Neuschnee, 2 Grad Kälte. Skibahn sehr gut.

Deutenfeld (Kaltles Feld): 40-70 Zentimeter Schnee, 1 Grad Kälte. Trottoirer Neuschnee.

Wahlthalen: Schneehöhe 50-60 Zentimeter Pulver, Westwind, Himmel bedeckt, Temperatur 4 Grad Kälte, Skibahn sehr gut.

Münchinger: 50 Zentimeter leicht getrockneter Altschnee, zwei Zentimeter Neuschnee, Temperatur 3 Grad Kälte, Skibahn gut.

Sonn- und Lichtstein: 30 Zentimeter Altschnee, drei Zentimeter Neuschnee, 2 Grad Kälte, Skibahn gut.

Schopfloch (Alb): Schneehöhe 30-40 Zentimeter, 2 Grad Kälte, Skibahn vorzüglich.

Jona: Schneehöhe im Tal 50-60 Zentimeter, Temperatur 2 Grad Kälte, bester Schneefall.

Rundfunk

Sonntag, 1. Februar: 7 Uhr Hamburger Valentinerkonzert, 8.15 Uhr Morgensymphonie, 10 Uhr Evangelische Morgenfeier, 10.45 Uhr Feiertagskonzert des deutschen Freidenkerbundes, 11.30 Uhr Eschbacher Kompositionskunst, 12.30 Uhr Das badische Volk im Lied, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Schallplatten, 14 Uhr Hugo Wolf-Lieder, 14.30 Uhr Respirationen, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr Musik für Streichtrio, 18.40

Uhr „Die Anklage“, 19.10 Uhr Seltene Lieder, 19.30 Uhr Sportbericht, 19.45 Uhr Kleine Stille für Violoncello, 20.15 Uhr Ein Filmabend, 21.15 Uhr Konzert, 22.30 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 22.55 Uhr Tanzmusik.

Montag, 2. Februar: 6.15 Uhr Morgensymphonie, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.45 Uhr Briefmarkenstunde, 16 Uhr Blumenstunde, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vortrag: Kind und Natur in Borzoi und Genenwart, 18.45 Uhr Vortrag: Opernjazz und Filmoper, 19.10 Uhr Zeit, 19.15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.45 Uhr Aus Carl Hauptmanns Briefen und Tagedächern, 20.05 Uhr Konzert, 22 Uhr Zeitbericht, Der Ostsee-Stand, 22.40 Uhr Nachrichten, Wetter, 23.10 Uhr Tanzmusik.

Buntes Allerlei

Englisches Pokkräzchen

Vor 22 Jahren machte ein Herr in Birmingham, namens Winibal, einem jungen Mädchen einen Heiratsantrag. Er wurde von dem Mädchen abgewiesen. Ein Jahr später heiratete Winibal ein anderes Mädchen und lebte mit ihr glücklich 21 Jahre, bis er im März 1909 starb. Sein ältester Sohn Harold Winibal war vor einigen Tagen sehr erkrankt, als ihm von der Post ein Brief zugeht wurde, der von einem unbekanntem Mädchen, namens Lilla, geschrieben war. Lilla erklärte in ihrem Schreiben, sie hätte über das ihr gemachte Heiratsangebot nachgedacht und bedaure jetzt, daß sie es vor einigen Tagen abgelehnt habe. Sie wäre bereit, den Heiratsantrag anzunehmen. In den Schlussworten des Briefes wurde der Adressat gebeten, die früheren Anklammerteile zu verzeihen und sofort nach dem Eintreffen zur Briefsenderin zu kommen, um den Hochzeitstag feierlich zu begehen. Der Brief war im März 1909 geschrieben und hatte nicht ihn, sondern seinen verstorbenen Vater zum Adressaten. 22 Jahre lag der Brief also im Briefkasten, bis er endlich an seine Adresse gelangte. Wer weiß, ob der junge Harold überhaupt auf der Welt wäre, wenn Lillas Aussage rechtzeitig in die Hände seines Vaters gelangt wäre.

Humor

„Wie man Menschen erschafft“. Diese schwerwiegende Frage wurde anscheinend in nicht ganz klarer Weise in der Schule eines kleinen oberbayerischen Bohnnetzes behandelt. Beim „Kramer“ traf ich den sieben Jahre alten Bub unserer Jugenderin; er hatte seinen Tornister geschultert und sah lustig in die Welt. Ich sprach ihn an und fragte ihn schließlich, was er denn heute in der Schule gelernt habe. Etwas überlegen und zugleich verlegen antwortete er: „Ach, mit null, blos wie man Menschen macht!“ — „Wie man die Menschen macht? Wie macht man das denn?“ — fragte ich Neugieriger wieder. — „Man nimmt halt an Dreß, drückt an Alos, ploßt a bißt drau, und fertig sans!“ — „A, er mußte es ja wissen, er kam eben aus der Schule und ich bin schon so lange raus!“

Nutmäßiges Wetter für Sonntag und Montag

Infolge Tiefdrucks im Norden ist für Sonntag und Montag immer noch unbefriedigendes, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten. In hohen Lagen ist Schnee zu erwarten.

Letzte Nachrichten

Reichstagsabgeordneter Münchener wieder freigelassen

Duisburg, 30. Januar. Wie in späterer Nachtstunde von der Polizei mitgeteilt wird, ist Reichstagsabgeordneter Münchener nach vorübergehender Zwangsgestellung wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Bei seiner Abfahrt von Duisburg hatten sich auf dem Bahnhofsvorplatz 400-500 Nationalsozialisten angelammelt, von denen vier wegen Beleidigung und Bedrohung der Polizeibeamten vorläufig festgenommen wurden. Zu weiteren Zwischenfällen ist es auch nach der Abreise des Abg. Münchener nicht gekommen.

Der deutsche Flieger Günther Plüschow und sein Mechaniker tödlich abgestürzt

Santiago de Chile, 30. Januar. Der ehemalige deutsche Kriegsfieger Kapitän Günther Plüschow und sein Mechaniker haben in der Nähe von Natales (?) bei einem Flugzeugunglück den Tod gefunden. Das Flugzeug erlitt in der Luft Havarie und stürzte ab. Die beiden Flieger waren auf einer Forschungsreise im bisher unerforschten argentinisch-chilenischen Grenzgebiet begriffen.

Feuer im Mannheimer Industriehof

Mannheim, 30. Januar. Im Mannheimer Industriehofen brach heute kurz nach 9 Uhr abends im Fabrikationslager der Lackfabrik Groß & Berthun wahrscheinlich durch Kurzschluss ein Brand aus. Sämtliche Feuerwehren von Mannheim und Ludwigshafen waren am Brandplatz erschienen. Gegen 10 Uhr war der Brand hauptsächlich durch das ausgezeichnete Funktionieren der Schaumlöschapparate auf seinen Herd beschränkt. Verbrannt sind Lackfabrikate und Fabrikationsgeräte. Der Brand- und Materialschaden ist beträchtlich.

Frauenmord in Chemnitz

Chemnitz, 30. Januar. Im Hausflur einer im Zentrum der Stadt gelegenen Schankwirtschaft wurde in den Abendstunden ein Paket entdeckt, in dem sich ein blutigen Frauenkopf befand. Die Ermittlungen der Mordkommission haben ergeben, daß die Abtrennung des Kopfes vom Hals der etwa 30 Jahre alten Frau mit einem schweren Schlächtermesser oder einem scharfen Beil erfolgt ist. Der Mord dürfte nicht länger als zwei bis drei Tage zurückliegen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Beschädigung des Reichstagsgebäudes

Berlin, 30. Januar. In der vergangenen Nacht haben unbefannte Täter an einem der Portale des Reichstages ein etwa 30-40 Zentimeter großes Hakenkreuz eingeschnitten und darunter die Worte „Juda, verrede!“

Notlandung eines deutschen Flugzeuges auf polnischem Gebiet

Warschau, 30. Januar. Wie hier verlautet, ist heute vormittag bei Wollstein in Polen ein deutsches Flugzeug, das von Schneidemühl nach Breslau unterwegs war, notgelandet. Die Maschine war nur mit dem Piloten namens Hans Gruze besetzt. Wie es heißt, haben die polnischen Behörden die Maschine bis auf weiteres beschlagnahmt und den Fliegengeführer unter Aufsicht gestellt.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Berned. Reigholz-, Reifig- und Stangenflächentlof-Berkauf.

Am Mittwoch, den 4. Febr. 1931, nachmittags 2 Uhr in der Traube in Berned aus dem Freiherrl. von Ollslingenschen Wald Distr. Schillberg Kot. Hofsteig und Schilloch 14 Km. Nadelh. Anbruch, 27 Hauen Reifig geschägt zu 2320 Wellen und 15 Los Schlagraum. Aus Fichtwald Abt. Vord. Langenacker 21 Stangenlof geschägt zu 2440 Wellen.

Freiherrl. Rentamt.

Forstpreislisten für 1931

Gültig vom 1. November ab sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung.

Advertisement for GEG (Genossenschaft Deutscher Einkaufsvereine) featuring logos and text: Handarbeiter! Kopfarbeiter! Aus wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Großkapital befreit nur die wahrhaft genossenschaftliche Lebenshaltung aller Werktätigen. Dies bedingt euer Zugehörigkeit zu einem Konsumverein und den Verbrauch der dort erhältlichen Erzeugnisse mit der Marke GEG. Damit kennzeichnet die Großverkaufs-Gesellschaft Deutscher Einkaufsvereine m. v. G., Hamburg, ihre aus 92 eigenen Fabriken stammenden Qualitätserzeugnisse.

Tuberkulose-Sprechstunden am Montag, den 2. und 16. Februar von 2 Uhr ab amüsär.liche Sprechstunden vormittags im Bezirkskrankenhaus.

Realschule mit Lateinabteilung Nagold. Aufnahmeprüfung

Die in Kl. I für Schüler (Innen) aus der 4. oder einer höheren Volksschulklasse findet Dienstag, den 17. Februar von vormittags 8 Uhr an statt. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen unter Vorlage eines Geburtscheines sind bis 7. Februar an das Rektorat zu richten.

Nagold, den 27. Januar 1931. Rektorat: Nagel.

Altensteig. Das Gerben und Färben von Fellen

jeder Art wird pünktlich und gut ausgeführt von Chr. Schmid, Hut- u. Wägengeflacht

Egenhausen. Am Sonntag, den 1. Februar und am Dienstag (Markttag)

Mehlsuppe wozu freundschaftlich einladet Georg Hammer z. „Abler“.

Advertisement for Eugen Schiller, Nagold: Versäumen Sie nicht die 3 letzten Tage meines Ausverkaufs Samstag, Montag und Dienstag zu Ihren Einkäufen zu benützen! Eugen Schiller, Nagold



Liederkranz Altensteig.

Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr findet im Gasthaus zum „Schatten“ die

Hauptversammlung

Hierzu sind die Mitglieder freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Freundliche Einladung

jährlichen Missionskonferenz

am Montag, 2. Februar, im Vereinshaus, Nagold.
Redner: Herr Inspektor Dettli aus Basel;
Herr Missionar Weller-China.

Thema: „Die Entscheidungstunde der Mission in China“.
Zu zahlreichem Besuch laden freundlich ein:
Dekan Otto. Missionar Schmid.

Besenfeld.

Sonntag



Schlachtplatte

im Oberwiesenhof.

Straße mit Auto gut befahrbar.

Vertreter (in)

für den Bezirk Altensteig zum Verkauf an Privatsache unseres täglich benötigten Hausbedarfes. Beste Gelegenheit für abgehenden oder pensionierten Beamten, Personen, die schon privat gewirkt haben, bezugsfähig. Einwandfreie Versandbedingungen. Alter nicht unter 25 Jahren. Die Vertretung wird bezirksweise vergeben. Cot. kommen auch Preisvertreter in Frage.
Offert. unt. S. R. 1135 durch Rado's Kasse, Stuttgart.

Grömbach.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Kindes

Maria

erfahren durften, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Krodenberger für die trostreichen Worte am Grabe, für den ehrenvollen Nachruf, Kranzniederlegung und Gesang mit den Schülern von Herrn Lehrer Muff, für die liebevolle Pflege der Krankenschwester, sowie für die vielen Blumenspenden und allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Geisler.

Schifurse

für Schüler:
heute Samstag 2 1/2 Uhr beim Kriegerdenkmal.

Für Erwachsene: (Anf. und Fortgeschr.) abends 8 Uhr in der Turnhalle Trochenübungen Sonntag 8. Ländereübungen. Freunde des Schiffsports werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Turnverein und Schwarzwaldberein.

Erzgrube.

Am Sonntag, den 1. Febr.

Hunde-Börse im „Bären“.



Wer rettet das Volk

vor der kapitalistischen Hungerkatastrophe?

Faschismus oder Kommunismus?

Darüber spricht morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr im Saale zum „Grünen Baum“

Reichstagsabgeordneter Schlaffer-Stuttgart
Werktätige aller Schichten!

Von der Beantwortung dieser Frage hängt das Schicksal des arbeitenden Volkes in Deutschland ab.

Kommt darum alle!

Freie Aussprache zugesichert!

K. P. D. Altensteig

Meine Weisse Woche

beginnt heute und bietet eine ungewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

Beachten Sie bitte das in dieser Zeitung am Montag erscheinende Preisangebot! Sie werden erstaunt sein über die enorm niederen Preise.

Phil. Bosch Nachf.
Wildbad

Inh. Fritz Wiber.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.
Sonntag Sepina. 1. Februar
Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über: Joh 8. 12-16: Das Licht der Welt. Lied 47, 241.
Nachher Kindergottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.
Abends 1/8 Uhr Gemeinschaftsstunde.
Am Dienstag abend fällt die Bibelstunde aus.
Am Mittwoch abend 8 Uhr Gemeinschaftsstunde im Lutheraal.
Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 1. Febr. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagschule.
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 4. Februar abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.
Ein geb. guterhalt.
Sofa
verkauft billig.
H. Kern, Sattlerei
Altensteig.

Grüner Baum Tischspiele

Doppel-Programm!

„Das Todesseil der Blandintruppe“

Ein Zirkusstück in 5 spannenden Akten.

„Wie ist das Rüssen so beliebt“

Ein historisches Lustspiel mit Harry Liedtke in der Hauptrolle.

Vorstellungen:

Samstag abend 8 Uhr 30 Min.

Sonntag abend 8 Uhr 30 Min.

Jugendliche haben Zutritt!

Für Erwerbslose Eintrittspreise ermäßigt!

Altensteig Billigere Orangen:

1 Pfd. 20, 25, 30, 35 S
3 Pfd. 55, 70, 85 S 1.—

Süße Mandarinen

1 Pfd. 35 S, 3 Pfd. 1.—

Tafel-Äpfel in- u. ausl.

1 Pfd. 40 und 50 S

Walnüsse, Erdnüsse

1 Pfd. 50 S

Kranz'igen

18 und 25 S

Tafeläpfeln

1 Pfd. 50 S

Tafeläpfeln

in Paket à 20 und 35 S

Bananen goldgelbe

Tafel-Trauben

zu billigsten Tagespreisen

Chr. Burghard jr.

Vom 31. Januar nachm. 14 Uhr bis 2. Februar, abends 17 Uhr findet in der städt. Turnhalle in Dorastetten die

9. Bezirksgelügel- und Kaninchen-Ausstellung

statt, zu deren Besuch wir Freunde und Interessenten der Kleintierzucht herzlich einladen. Eintritt 30 S. Kinder die Hälfte
Dr. Eisele, Vorsitzender des Bez.-Verbandes

Öffentliche Versammlungen

Spielberg

heute Samstag 8 Uhr im Gasthaus zum Rößle

Egenhausen

morgen Sonntag nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum „Hafen“.

Redner: Pg. Lüdemann

Thema: Schluß mit dem Hungerkurs, neue Männer an die Macht!

Erscheint alle! Freie Aussprache!

N.S.D.A.P.

Montag, 2. Febr.

Nützen Sie die Stunden!

letzter Tag meines Inventur-Ausverkaufs

Besonders hingewiesen sei nochmals

auf ein Posten Damen-Mäntel von M. 7.50 an, Kostüme von M. 14.— an, Wollkleider von M. 5.— an.

Strickkleider, Westen, Jacken, Pullover, Prinzebrücke, Schlupfthosen, Leib- und Bettwäsche u. s. w.

Reinhold Hayer, Altensteig

